

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

232 (21.5.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Wälderzeitung / Volk u. Heimat.

Einzelnummern und Verlags von Ferd. Ziegler, Karlsruhe...

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Am Verlag und in den Anzeigstellen...

Eine französische Kammerkundgebung gegen Lloyd George.

Die französische Verschleppungstaktik. (Drahtmeldung unserer eigenen Berichterstatters.) Dr. A. Gené, 21. Mai. Die Beratungen der französischen Kammer über die auswärtige Politik haben die erwarteten Angriffe...

Englische Entrüstung. Eine offizielle Antwort Lloyd Georges. (Drahtbericht.) Hier verlautet, daß die Mittelungen, die gestern dem Vizepräsidenten aus Oberschlesien...

Die Lage in Oberschlesien. (Drahtbericht.) Hier verlautet, daß die Mittelungen, die gestern dem Vizepräsidenten aus Oberschlesien...

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Lage in Oberschlesien wird auch Gegenstand der Beratungen im Reichskabinett sein.

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Ueber die Zustände am Lager Sielaw bei Kottbus wird amtlich folgendes festgelegt: Am Lager Sielaw sind circa 800 Personen untergebracht...

Frankosen sind es, die für die Aufrechterhaltung der Ordnung und für ein 'fair play' in der kritischen Provinz verantwortlich sind.

Die Konferenz in Boulogne. (Eigener Drahtbericht.) Heute stellte sich heraus, daß die Behauptung Briand hätte für eine Zusammenkunft mit Lloyd George...

Die Haltung der Vereinigten Staaten. (Eigener Drahtbericht.) Die 'Daily Mail' meldet aus Washington, daß die dortigen offiziellen Kreise die zwischen England und Frankreich bestehenden Spannungen mit feindseliger Aufmerksamkeit beobachten.

Lloyd George und Düsseldorf-Duisburg. (Drahtbericht.) Der Reichskommissar für Entwaffnung, Dr. Peters, begibt sich in den nächsten Tagen nach München...

Die Verhandlungen gegen die 'Kriegsschuldigen'. (Eigener Drahtbericht.) Unter den von 60 britischen Soldaten zu den Verhandlungen des Reichsgerichts...

Karl von Habsburg. (Eigener Drahtbericht.) Der Genfer Korrespondent des 'Journal' meldet, der Entschluß Karls von Habsburg, die Schweiz zu verlassen...

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Wirtschaftsausschuss für das besetzte Gebiet hat eine Kurdegebung erlassen, die für die Aufrechterhaltung der Rhein-zollgrenze wendet.

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die polnische Staatsregierung erklärt, daß der Einmarsch deutscher Truppen in Oberschlesien für Polen den Kriegszustand bedeute.

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die polnische Staatsregierung erklärt, daß der Einmarsch deutscher Truppen in Oberschlesien für Polen den Kriegszustand bedeute.

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die polnische Staatsregierung erklärt, daß der Einmarsch deutscher Truppen in Oberschlesien für Polen den Kriegszustand bedeute.

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die polnische Staatsregierung erklärt, daß der Einmarsch deutscher Truppen in Oberschlesien für Polen den Kriegszustand bedeute.

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die polnische Staatsregierung erklärt, daß der Einmarsch deutscher Truppen in Oberschlesien für Polen den Kriegszustand bedeute.

Umschau und Auschau.

Es ist eine verfehlte Erziehungsmethode, wenn man erste Anzeichen von Unarten bei einem Kinde milde überieht, vielleicht sogar zunächst mit einer gewissen Freude als erste selbständige Willensäußerung betrachtet...

Die Entwarnungsfrage in entscheidenden Stadium. (Drahtbericht.) Der Reichskommissar für Entwaffnung, Dr. Peters, begibt sich in den nächsten Tagen nach München...

Die Verhandlungen gegen die 'Kriegsschuldigen'. (Eigener Drahtbericht.) Unter den von 60 britischen Soldaten zu den Verhandlungen des Reichsgerichts...

Karl von Habsburg. (Eigener Drahtbericht.) Der Genfer Korrespondent des 'Journal' meldet, der Entschluß Karls von Habsburg, die Schweiz zu verlassen...

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die polnische Staatsregierung erklärt, daß der Einmarsch deutscher Truppen in Oberschlesien für Polen den Kriegszustand bedeute.

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die polnische Staatsregierung erklärt, daß der Einmarsch deutscher Truppen in Oberschlesien für Polen den Kriegszustand bedeute.

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die polnische Staatsregierung erklärt, daß der Einmarsch deutscher Truppen in Oberschlesien für Polen den Kriegszustand bedeute.

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die polnische Staatsregierung erklärt, daß der Einmarsch deutscher Truppen in Oberschlesien für Polen den Kriegszustand bedeute.

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die polnische Staatsregierung erklärt, daß der Einmarsch deutscher Truppen in Oberschlesien für Polen den Kriegszustand bedeute.

Berlin, 21. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die polnische Staatsregierung erklärt, daß der Einmarsch deutscher Truppen in Oberschlesien für Polen den Kriegszustand bedeute.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Mannheimer Wochenberichte.

Die Pfingstfeiertage haben zu Beginn der Berichtswochen trotz der Glatung der politischen Verhältnisse keine rechte Geschäftslage aufkommen; es war aber ein fester Grundton zu bemerken, der sich aber verklärte und auch eine bessere Kaufneigung brachte, zumal die Verschlechterung unserer Markt höhere Offerten brachte, was aber wieder Kaufabsicht in größerem Umfang verminderte.

Getreide. Die Winter- und Frühjahrssaaten haben sich weiter kräftig entwickelt und geben schon in die Halme, nachdem Gewitterregen ihnen einige Feuchtigkeit gebracht haben. Trotzdem wäre ein kräftig durchwühlender Regen sehr erwünscht. Der Reispfad in Württemberg ist aber klein und die Winterweizenfrucht ist noch gut beschaffen. Auf dem Rippmarkt herrscht Flaute. Mit dem Beginn der jungen Tabakpflanzungen wurde vereinzelt schon begonnen, nachdem warmes Wetter eingetreten und der Boden durch Gewitterregen etwas befeuchtet erhalten hat.

und badische Schneidfabrik von gut-bräunlicher Farbe zu 1200 Mark pro Zentner. In den Magazinen ist man mit dem Reigen und Sortieren der für die Raffination zusammenzuführenden Rohstoffe beschäftigt. Die Zigarettenfabrikation ist noch gut beschaffen. Auf dem Rippmarkt herrscht Flaute. Mit dem Beginn der jungen Tabakpflanzungen wurde vereinzelt schon begonnen, nachdem warmes Wetter eingetreten und der Boden durch Gewitterregen etwas befeuchtet erhalten hat.

Notierungen der Berliner Börse vom 21. Mai.

Table with columns for various stock categories: Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien), Bank-Aktien, Kolonialwerte, Schiffahrtswerte, Festverzinsliche Papiere, and Wechsel. Includes sub-sections like Dynamit, Eisen, Stahl, etc.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 21. Mai.

Table with columns for Bank- und Industrie-Aktien, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Börse vom 21. Mai. Im heutigen Börsenverkehr machte sich infolge der Zurückhaltung der beteiligten Geschäftskreise eine ruhige, aber im allgemeinen behauptete Stimmung bemerkbar. Eine feste Haltung zeigte Börsen, begründet durch eine Kapitalerhöhung. Der Anfangskurs stellte sich auf 704 (plus 9), Buderus vor für 17 Proz. Auch Deutsch-Zuremburg schwächte. Kaliverte rückgängig. Abwärtsleber gab den 320 nach. Oberösterreichische Werte schwächer. Elektrowerke behaupteten ihren Kursstand. Deutsche Anleihen schwächten sich ab. Proz. Reichsanleihe gab mit 67 1/2 Proz. 4 Proz. Konfols 7 1/2 im Verlauf abgemindert. 4 Proz. ungarische Goldrenten fielen 58-59. In Industriemerten herrschte stille: Geschäftsgang. Abwärtsleber gab den 4 Proz. nach. Zeilstoff Waldborf 471 leicht oberer. Antikwerte behauptet, im Verlauf abgemindert. Scheideanstalt etwas gebessert: Goldschmidt 690. Interesse bestand für Hofmann 302, junge 298. Redarjumer Fahrzeug 270. Deutsche Maschinen 320. Deutsch-Petroleum zwischen 795 und 800. Privatdiskont 3 1/2.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 21. Mai.

Table showing exchange rates for various locations: Amsterdam, Brüssel, London, etc.

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 21. Mai.

Table showing exchange rates for various locations: London, New-York, etc.

Seiten blieben vernachlässigt. Die einzelnen Artikel notierten: netter inländischer Mehl 800-1000 Mark, italienische Luzerne 1900-2300 Mark, Probrenze-Luzerne II 2300-2600 Mark, Weizen 190-230 Mark, Rapskaffee 450-500 Mark und Weizenkaffee 450-500 Mark pro 100 Kilo wagonfrei Mannheim.

Mehl. Hierin lagen Angebote vor: in böhmischen Weizenmehl zu 24 holl. Gulden ab Holland, in amerikanischem Weizenmehl, first clear, zu 8,35 Dollar, second clear zu 6,65 Dollar etc. Rotterdam oder Hamburg, in welchem Weizenmehl zu 350 Mark, in welchem Weizenmehl zu 275 Mark, in welchem Weizenmehl zu 163 Mark und in welchem Weizenmehl zu 180 Mark pro 100 Kilo ab süddeutschen Stationen.

Butterartikel hatten regeren Beacht aufzuweisen. Die Preise stellten sich hier für Trockenmilch auf 130-140 Mark, für Butter auf 140-148 Mark, für Rahmbutter auf 120-130 Mark, für Kaffee- und Seifenfäden auf 192-195 Mark pro 100 Kilo ab süddeutsche Stationen. Am Randbuttermarkt ist es wieder stiller geworden, nachdem der niedere Angebotspreis wieder bessere Auskäufe für die Milchfabrikanten eröffnet. Die besten Preise von 95-100 Mark für Weizen, 110-115 Mark für Roggen, 130-140 Mark für Luzerne-Mehl, 60-65 für Weizen- und 55-60 Mark für abgehandeltes Stroh pro 100 Kilo ab süddeutsche Stationen erzielten sich ab.

Hilfsfrüchte. Der Bedarf hat wieder stark nachgelassen, nachdem es immer mehr Ermäßigung gibt und die durch die Valutaveränderung in die Höhe gehobenen Preise nicht ermäßigt werden. Inländische Erbsen galten 220-230 Mark, ausländische 240-300 Mark. Futtererbsen 220 Mark, Kanaadbohnen 140-145 Mark, Brasilbohnen 130-140 Mark, welche Bohnen 180-185 Mark, Wochelbohnen ab Hamburg 160 Mark, Wochelbohnen 220-230 Mark, inländische Erbsen 400-550 Mark, ausländische 400-600 Mark Reis Saigon I 385 Mark ab Mannheim, im allgemeinen 880-600 Mark ab Mannheim, alles per 100 Kilo.

Wein. Die Weine in den nicht durch Frost beschädigten Gebieten entwickelten sich bei dem warmen Wetter rasch und zeigen schon Willenskräfte. Am Handel ist es noch sehr ruhig, da dieser sehr gut einbeholdet ist und das Bestehen der neuen Saison ein Geschäft zwischen bestem und unbestem Gebiet verbindet.

Seiten. Die Rente auf dem Geldmarkt ist noch unbeeinträchtigt, zumal die Sanktionen, unter denen der Geldhandel sonst besonders zu leiden hat, da sein Kapitalmarktgebiet das Rheinland ist, noch nicht aufgehoben sind. Die immer eifriger sich nach Grubenholz des größten Interesses.

Schiffahrt, Frachten und Rohden. Die Gewitterregen haben den Wasserstand in den Rheinstrecken sehr erniedrigt, so dass die Schiffe, wenn nicht verhöflich, so doch wenigstens erkalten konnten. Die etwas behäufte Fracht erhielt sich auch in der abgelaufenen Woche und es kamen wieder mehr Rohden zu Schiff rüdnauwärts, so dass die lebenswichtigen Betriebe etwas besser versorgt werden konnten. Frachtkräfte werden nun wieder bis nach Straßburg mit 27 Mark, nach Karlsruhe mit 22,50 Mark und nach Mannheim mit 21 Mark, der Schiffslohn mit 35-38 Mark dagegen nur bis Mannheim ab Rhein-Ruhr-Straßen notiert.

Salz. Das Fortbestehen der Sanktionen und die Pfingstfeiertage haben eine Belebung des Geschäfts verhindert. Verkauf wurden einzelne hundert Zentner Leber aus dem badischen Böhmerland zu 1100-1300 Mark

Advertisement for Hedwig Kitzling, mentioning her age and family details.

Advertisement for Danksagung (Thanksgiving) to Franz Zureich, mentioning his role in the family.

Advertisement for Danksagung (Thanksgiving) to Oskar Wolbert, mentioning his contributions to the family.

Advertisement for Trauer-Hüte (Mourning Hats) by S. Rosenbusch, listing various styles and prices.

Advertisement for Trauerbriefe u. Danksagungskarten (Mourning Letters and Thanksgiving Cards) from the printer of 'Bad. Presse'.

Advertisement for Rudolf Wieser, featuring images of a boy and a girl in clothing, promoting sweaters and trikot-kleidchen.

Advertisement for Färbe zu Hause (Dyeing at Home) by Heitmann's Farben, listing various fabrics and dyes.

Advertisement for Pickeln, Mitesser und Nasenröte (Acne, Blemishes, and Red Nose) by Heitmann's Farben.

Advertisement for Flaschen (Bottles) and other glassware, listing various types and prices.

Advertisement for Gardinen, Teppiche (Curtains, Carpets) by Die Spezial-Abteilung für, listing various styles and prices.

Advertisement for Kaufhaus Neubert, listing various goods and services available.

Advertisement for Schlüsselbund (Keychain) and other items, listing various styles and prices.

Advertisement for Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe, listing services and contact information.

Advertisement for Die Sorgen des Brautpaares (The Worries of the Bride and Groom) by Badischer Baubund, Karlsruhe.

Advertisement for Von Großhandlung (Wholesale) by G. m. S. & Co., listing various goods and services.

Advertisement for 100 Wille (100 Will) by Einlage gesucht, listing various services and contact information.

INDUSTRIE-ANZEIGER

Königlich holländischer Lloyd Amsterdam

Transatlantischer Dampferdienst
via Spanien und Portugal
für Passagiere, Fracht und Post nach

SUD-AMERIKA

Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires

CUBA / MEXICO

Havana, Vera Cruz

NORD-AMERIKA

New Orleans

mit modernen Drei- u. Doppelschrauben-Schnelldampfern regelmäßig in kurzen Abständen ab Amsterdam
Moderne schnelle Frachtdampfer nach obengenannten Häfen sowie nach Pernambuco und Bahia
Spezialer 14tägiger Frachtdienst nach New York

„Alle Auskünfte“ über Personen- und Frachtdienst bei Bankhaus Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstraße 11 u. die in den meisten Großstädten befindlich. Vertretungen

Georg Hanstein & Cie.

Kugartenstr. 6 — Fernspr. 356

Electr. Anlagen jeder Art.

4500

EICHELGRÜN

KARLSRUHE
BALFORDSTR.



ROLLBAHNEN

5000

Feldbahn-Fabrik Max Strauss

Karlsruhe i. B.

Telephon 259 und 260.

Größtes Lager in Feldbahnen, Lokomotiven, Lokomobilen, Baumaschinen, Ersatzteilen aller Art, Verkauf und Vermietung.

7155

Kreidlers Metall- u. Drahtwerke

G. m. b. H.

Zuffenhausen - Stuttgart.

Spezial-Fabrikate:

Messingstangen in Bohr-, Dreh- u. Präzisionsqualität

in allen Dimensionen rund, vierkant, sechskant u. profiliert

Messingdrähte

Blanke Leitungsdrähte und -Selle

in Kupfer u. Aluminium, entsprechend den Normen des V. D. E.

1918a

Leipziger Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik

Lorenz & Kirsten

Zweiglederlassung Emmendingen
Emmendingen 9, Landvogtei 6.

Alleinige Spezialität
alle Arten

Holzbearbeitungs-Maschinen.

1944a
Anerkennungsschreiben:

Bamberg, den 11. Juni 1920.

Was Ihre Lieferung von meinen Maschinen angeht, bin ich voll und ganz zufrieden. Die stabile Bauart, sowie der leichtlaufende Gang derselben erfreut mich jedesmal bei Benutzung derselben, denn diese Vorzüge muß ein jeder, sogar ihr größter Feind lobend aussprechen, daß die Maschinen in jeder Art entsprechen (gez.) Michael Ebert, Schreiner, Bamberg, Bayern.



Gesenk-, Press- und Fasson-Schmiedestücke

roh, vor- u. fertig bearbeitet

für alle Zwecke

in Sonderheit für den Kraftfahrzeug- und Motorenbau

als Kurbelwellen, Achsen, Achsenschenkel etc.

Reparaturbedürftige Kurbelwellen

werden kurzfristig und billig

ergänzt, gerichtet und nachgeschliffen.

Ebenso liefern wir

Ersatz-Kurbelwellen

in anerkannt unübertroffener Güte

und Ausführung. 1988a

Eisen- u. Stahlwerke Haslach i. K.

Wilhelm Haiss, Kom.-Ges.

Zweigwerk der A.-G. Bochumer Verein.

Einkauf und Umarbeitung
aller Altmetalle und Rückstände
Metallscheide-Anstalt.



METALLE UND LEGIERUNGEN

der Hüttenwerke Tempelhof A. Meyer, Berlin-Tempelhof.

Raff. Kupfer, Zinn, Weichblei mit 99,9%, Aluminium u. s. w.
Lötgin, Weiß-Lagermetall, Rotguß, Bronze, Messing, Hartblei, Aluminium-Legierung
Zinn-Legierung, Metalle für das graphische Gewerbe.

Vertreter: V. E. Huck, Karlsruhe, Sofienstrasse 182.

6378

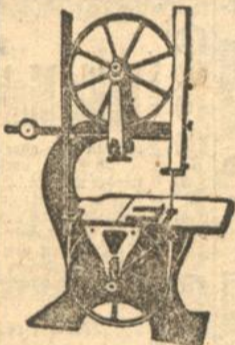
FRAMAG

Frankfurter Maschinen-Fabrik A. M. Gaggenau i. B.

(Abt. der Eisenwerke Gaggenau A.-G.)

Maschinen für Holzbearbeitung

aller Art.



Separate u. kombinierte Maschinen,

Spezial-Maschinen für alle Branchen.

Prospekte u. Kostenschätzungen gratis :: Beste Referenzen.

H. Haller, Pforzheim

Patentbüro für In- u. Ausland
Leopoldstr. 10
Telefon 205. 7406a

Spalierlatten, Rahmenfenster

billig
prompt

Bohnensteden, Antefuerholz

Finkelstein & Hensel, Sägewerk

Durlacher Allee b. Schleichhof
Telefon 4750. — Verkauf auch an Private.

0683a
kauft zu
den höchsten
Tagespreisen
Metalle
Altmetalle
Lumpen
Papier-Abfälle

J. Bleng & Rosenfeld
Bad. Anst. 100, Bad. Anst. 100
Tel. 253

Geheim-Kassenschrankchen
zum Einmauern!
Diebstahlsicher * feuerfest!
E. WEILER
Gütingen-Radolfzell (am Bodensee)

Treibriemen



neu und gebraucht (sehr gut erhalten),
ständiges Lager von über 20000 Meter in
Breiten bis 615 mm.

Holzriemenscheiben, Verbinder, Riemenwachs etc.

— Lagerbesuch erbeten. —

Cassin & Co., Karlsruhe
Telephon Nr. 819. Zähringerstraße 8.
17668

General-Vertrieb.

Ideal

erfüllt höchste Anforderungen
SEIDEL & NAUMANN
DRESDEN

Südd. Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H.

Karlsruhe
Kaiserstr. 225 :: Telephon 121

Büro-Möbel Maschinen und Bedarfs-Artikel

(Eigene Büro-Möbel-Fabrik.)
8818

In 30 Minuten

Ihr Passbild 828204
nur im Photogr.-Atelier, Kaiserstr. 50, Eingang
Adlerstr.

Papier- und Bürobedarf-Versandhaus

Telephon 2940. E. Krös, Westendstraße 23.
Stets gut sortiertes Lager in Durchschlagpapier für
Schreibmaschine, Vervielfältigungspapier, Kohle-
papier, Farbbänder, Schreib-, Filz-, Schreib-
masch.-Tische u. Stühle. — Bürozeit v. 9-12 u. 2-5.

E. Schütz

Ledermöbel

Kaiserstr. 227, Tel. 2498
Liefert direkt an Private

Klubmöbel und Polstermöbel

jegl. Art in Leder, Gobelin,
Cord u. s. w. 7029

Schreibtische, Speisezimmerstühle.

Vormärtsstrebenden
gute Verdienstmöglichkeit? Aufklärung und
Hilfsleistung abende Pro-
pore: Ein neuer Welt?
Sendet gratis B. Erb-
mann & Co., Berlin,
Röntgenstr. 71. 1918a

Unzüge mit Möbel-
wagen und
Roller befestigt mit einer
Kuhwerk am billigsten
Preis! Aufträge, Vor-
tr. 8. Telef. 1700.

Reparaturen an Waffen
werden bekannt prompt
und solid ausgeführt.
Kohn, André
Inh. W. Demand,
Badstr. 4. 1886

Beste Preise

für getragene Kleider,
Schuhe u. s. w. seit 1909
B. Schwarzbach
Markgrafstr. 3. 1.

Wir retten Ihre Haare!

Senden Sie sofort zur mikroskopischen
Untersuchung unter Aug. Weissung Ihre
ausgewaschenen Haare. Daraus erhalten Sie
von uns genaue Vorbericht für Ihre Haar-
pflege, Unternehmung u. Vorbericht (kostenlos).
Kurz- und Vollhaare! Schick baldmöglichst
bei Grünau 703 (Markt) 11589

Hilfert Buchdruckerei der
„Badischen Presse“.

Sparkochherde

in emailt, erl. u. lackiert, Ausführu. g. kombinierter Kochens und
Waschens. Gas- u. Holz- und Grillapparate, Gabelherde und
Spülmaschinen, Emaille- und Kupferwasserhähne.
Anerkannt erfindungsreichste, Staatsmedaille und erste Preise.
Borstelhaute Preisstellung u. Lieferungsbedürfnisse.

Göfherdabrik Karl Ehreiser Inh. E. Koepfer,

Karlsruhe i. B.,
Gerrenstr. 44. Telephon 4931

Schachspalte Nr. 4

Gelöst von R. Rutz.

Anleitung zum Lösen von Aufgaben.

E. Dreglin.

Wir bringen heute einige Winke zum Lösen von Schachaufgaben, um unteren Lesern das Lösen und tiefere Eindringen in den Geist der Aufgaben zu erleichtern. 1. Besetze die Zugfähigkeit des schwarzen Königs. 2. Kann der König ziehen, so schaue man — stets im Geiste! —, wie er dort matt gesetzt werden kann. Ist das nicht möglich, so werden wir ihm jenes Feld verschließen müssen. 3. Dazu verhilft uns vielleicht eine Figur, die von ihrem Anstammungsweg weggezogen werden kann; da sie vielleicht daselbst ein Feld bedeckt, das von einer zweiten Figur gedeckt ist. 4. Steht eine Figur verlassen abseits da, so suche man genau, welchen Zweck sie hat. (Versperren oder Stützpunkt bei der Mattstellung.) 5. Steht der schwarze König matt, so haben wir es oft mit Zugmangel zu tun. 6. Sobald man einer Variante auf der Spur ist, lasse man nicht nach alle Konsequenzen zu ziehen. Sofortige Aufgaben nach einem Gegenangriff entmutigt und erschwert. Sehr oft helfen bloße Zugumstellungen. Nie aber kann man sicher sein, eine Lösung gefunden zu haben, wenn man nicht alle Zugmöglichkeiten von Schwarz berücksichtigt hat. 7. Man benutze eine Drohung, d. h. man drohe mit Matt; die dadurch geweckten Gegenzüge von Schwarz werden wohl das angebotene Matt, entziehen aber oft die schwarze Stellung und lassen neue Mattmöglichkeiten zu. Die schwarzen Figuren werden durch eine Mattdrohung von ihrem Ausgangspunkt abgelenkt, geben dadurch wichtige Felder auf, die Weiß nun erfolgreich besetzen kann. (Wegentzug!) 8. Nicht in eine Lösungs- oder Opferidee verfallen! 9. Nur in frischem Zustand löst man rasch. Nicht allzulange bei einer Aufgabe verweilen, besser zwei- und dreimal anfangen! Außerdem gibt es Probleme, die auch den Kenner zu langem Suchen zwingen. 10. Ein Problemlöser steht fast stets die im Problem schlummende Idee in der Art, wie Schwarz zur Abwehr aufgestellt ist. Seine Kenntnis der Ideenprobleme ist eine erfolgreiche Überfertigkeit nicht zu denken. Zunächst wollen wir eine Problemidee, die Brennpunktprobleme, deren Schöpfer Herr v. Holzhausen ist, bringen. Bei diesen Problemen handelt es sich um zwei Felder, auf denen Weiß mattdroht (die Brennpunkte) und die durch eine schwarze, langschrittige Figur (Läufer, Turm, Dame) verteidigt werden. Angenommen, die Felder f 2 und g 5 seien die Brennpunkte, d. h. die Felder, auf denen Weiß matt zu setzen droht; ein schwarzer Läufer steht auf e 6 und sei die einzige Figur, die die beiden Brennpunkte gleichzeitig bedeckt; nun muß der schwarze Läufer auf e 3, das einzige Feld, von dem aus er die beiden Brennpunkte decken kann, die Doppeldrohung wird also der Läufer an ein bestimmtes Feld (in unserem Falle e 3) gebunden und muß, solange die Drohung anhält, auf diesem Feld bleiben, da er ja kein anderes Feld hat, um die Drohung zu parieren. Ist die Verteidigungsfigur ein Läufer oder ein Turm, ist sie auf ein bestimmtes Feld gebunden, anders bei der Dame. Die Dame ist vermöge ihrer Doppeltkraft (Turm- und Läuferkraft) in der Lage, die Brennpunkte von verschiedenen Feldern zu schützen, die miteinander in Verbindung stehen; es ist ihr also eine gewisse Bewegungsfreiheit gestattet. Die Dame kann also verschiedene Verteidigungsstellen einnehmen.

In Ding. I sind die Brennpunkte e 5 und g 3. Die schwarze Dame, die Verteidigungsfigur, steht auf e 5 und sie kann nach g 5 oder g 3 ziehen. Auf allen drei Feldern hält sie die Brennpunkte gedeckt. Besetze ich nun mit einem weißen Stein e 5, so ist der Wirkungsbereich der schwarzen Dame, nämlich die Linie e 5—b 5, unterbrochen. Dieser Zug ist eine Drohung aus; die Dame darf auf g 5 nicht stehen bleiben, sie muß nach g 3 gehen. Steht z. B. die schwarze Dame unter Zugzwang auf g 5 und das Feld f 4 wird mit einem weißen Sperrestein besetzt, so ist der einzige Verteidigungszug, den Schwarz zur Verfügung hat, Dame g 5—e 5 unwirksam gemacht, d. h. die Dame muß ziehen, kann aber von e 5 den Brennpunkt g 3 nicht besetzen, die Entscheidung ist also zugleich herbeigeführt. Hierzu ein Beispiel.

O. Dotterweich. Matt in 2 Zügen. Weiß (7 Steine): Ka 6, Da 3, S d 3, e 6, B b 5, e 3, e 4. Schwarz (4 Steine): Kc 4, Dh 2, Bb 6, c 5. Die Brennpunkte, welche von dem weißen Springer d3 bedroht und der schwarzen Dame verteidigt werden, sind b2 und e6. Schwarz hat nur den Zug Dh2—h3 zur Verfügung um die Brennpunkte zu decken. Kann ich den Brennstrahl h3—e6 oder h3—b2 unterbrechen, so hat der Zug Dh2—h3 seine Kraft verloren und Sd3 kann matt setzen. Also Se6—g7! Se6—d4 scheidet an c5xd4, durch diesen Zug habe ich den Zugzwang, in dem Schwarz steht, nicht ausgenutzt, und die schw. Dame bleibt ruhig auf h2 stehen und hält die beiden Brennpunkte gedeckt.

Mitteilungen aus der Schachwelt. Montag den 23. d. Mts. hält Herr Ruy in der Eintracht, Nebenzimmer, einen Vortrag über Schachprobleme. Anfang 8 1/2. Gäste willkommen.

Aufgabe Nr. 7

von H. L. Schulz-Grave. Matt in 2 Zügen.

Schwarz. Weiß (8 Steine): Kc 5, Da 4, La 5, f 3, Sf 2, Bd 2, d 6, e 2. Schwarz (6 Steine): Ke 1, Tf 1, Lg 1, Ba 6, c 6, d 7. Ein hübsches Zugzwangsstück.

Berichtigung zu Lösung Aufgabe 2: a. 1. Th—g4 1. Sb3 b. 1. ... 1. h3 od. L beliebig 2. Dg1 2. beliebig 2. Dd1 2. KxSe5 3. f4 Matt 3. d4 Matt c. 1. ... 1. h3 od. L beliebig 2. Dd1 2. beliebig 3. Sf3 Matt od. Sc6 Matt. Richtige Lösungen fanden ein: Th. Weißinger 1, 2, 3, 4; E. Dreglin 3, 4; E. Barnstedt 3, 4; F. Hartmann 3, 4; Fr. Schneider 3, 4; E. Wenzel 3, 4; R. Wagner 3, 4; H. Richter 3, 4; E. Domich 3; Z. Engelhardt 3, 4; R. Thies 3, 4; H. Licht 3, 4; E. Bognerhül 3, 4; Zehder 3, 4; P. Vogelbacher 3, 4; E. Krich 3, 4; F. Schand 3, 4; R. Arntsbühler 4; F. Deimling 3, 4; F. Scherz 3, 4; Hans 3, 4; R. Erles 3, 4; F. Weincke 3.

Lösungen zu Aufgabe 3: a. 1. Da7—a6 1. KxSd4 b. 1. ... 1. KxSe1 2. Td2 Matt 2. Tg4 Matt 2. Dd1 2. KxSe5 c. 1. ... 1. e5xd4 d. 1. ... 1. e8—e2 2. Tg5 Matt 2. Dc8 Matt. Lösungen zu Aufgabe 4: a. 1. Tc3—c2 1. Dh4 b. 1. ... 1. De4xTc2 2. Kb2 2. Df1 2. Da1xDe2 2. beliebig 3. TxDf1 Matt 3. Kb2 Matt c. 1. ... 1. De4—g2 d. 1. ... 1. De4—e1f 2. Da2—a8 2. DxDa8 2. Kb2 2. Dg1 3. Kb2 Matt 3. Da8 Matt.

Schachbriefkasten.

Zu Aufgabe 5: Sa6—c5 scheidet an b5xc5 nebst d7—d5; Le7—c5 scheidet an Ld6; Sa6—b4 scheidet an a5xb4 nebst d7—d5. Zu Aufgabe 6: b5—b6 scheidet an a7—a5 nebst Ld3; Tc1—a1 scheidet an Ld3 nebst a7—a5; Tc1—d1 scheidet an Ld3 nebst a7—a5. E. G. Auf c2 steht der schw. S; auf Dd1 entkommt in dieser Variante der schwarze König nach c5. H. P. Ein Bauer, der auf die 8. bez. 1. Reihe kommt, kann in jeder Figur verwandelt werden. Also 2 Damen, 3 Springer usw. A. D. B.-Baden: Bei einer Aufgabe muß das Matt in der angegebenen Zugzahl erreicht werden. Betr. Lösung zu A. 2 siehe Berichtigung. K. Merkle. Antwort persönlich. Bitte nochmal die genaue Stellung.

Buchführung! ... Sommerprossen ... Ohne Stellen ... Herr od. Dame ...

Handwerker (innen) ... Wiederverkäufer ... Friseur-Gehilfe ... Textilbranche ...

Beretreter ... Vertretung bietet sichere Existenz. Wir suchen ... Außenbeamte ...

Akquisiteure ... Stenotypist ... Jung Dame ... Hausdame ...

ALUMINIUM Kochtöpfe ... billigsten Tagespreisen ... Nürnberg, Karlsruhe ...

Ohne Stellen ... Herr od. Dame ...

Selten gute Existenz ... Tüchtiger, branchenfähiger ... Kaufmann ...

Erster Buchhalter ... Kaufmann ... Düngemittel ...

Küchenmädchen ... Junges Mädchen ... 1 Mädchen ... Stellengeluche ...

Gut möbl. Zimmer ... Zimmer ... Wohnungstausch ...

Im Deutschen Reich Existenz ... durch Übernahme der Generalvertretung ihrer von der Großindustrie, Landwirtschaft und in allen Haushaltungen ...

Elektro-Techniker ... Kinder-Fräulein ...

Achtung! ... Ladenraum ... Möbl. Zimmer ...

Wohnungs-Tausch ... Berlin-Karlsruhe (Umgebung) ...

Volk und Seimaf der süddeutschen Grenzmark

Karlsruhe, Samstag den 21. Mai 1921

May Wingeroth / Eschaf.

Die höflich-ritterliche Kultur, die geistige des hohen Mittelalters werden abgelöst durch eine ausgeprägten bürgerliche am Ende des 14. und im 15. Jahrhundert. Die Welt der ersten teile nicht mehr die Epen und Mittelalter, die Wünsche bauen wie in der romanischen Zeit, war es vor allem Oberitalien, dessen Anregungen Solche in der souveränen Freiheit seines Geistes verarbeitet auf allen Gebieten, vor allem auch des Kunstgewerbes unerlöschliche Muster hinstellend. Es war der größte Schlag für die deutsche Kunst, als er nach England überließ. Auch der zweite nach ihm, Hans Baldung ist nicht auf die Materie beschränkt geblieben, ja, er erscheint uns fast größer in seinen Entwürfen für Glasgemälde, so jenen wunderbaren Schöpfungen größten Wurfes für die Kartause in Freiburg, die heute aus der Donauglassigen Sammlung in alle Welt zerstreut sind, und in seinem Einfluß auf die Holzplastik, der sich in den Freiburger Altären und andern Werken beider Ufer des Oberrheins neben dem vielseitig von ihm vermittelten Albrecht Dürers bemerkbar macht. Die offenbar eigentümliche Veranlagung des Oberrheins für eine, stärker als in Deutschland sonst übliche, formale Schönheit, kam der Begabung Hans Solbeins und Hans Baldungs wie dem südlichen Einfluß bereits willig entgegen und es entstanden Werte seltener Reife.

Dem glänzenden Aufschwung der bildenden Künste entsprach aber vielmehr ging schon voraus ein ebenso glänzendes Leben in Wissenschaft und Dichtung. Kästli Augsburg, das dank seiner nächsten Handelsbeziehungen zu Stalien in dieser Zeit immer führend ist, war es auch ein Humanismus des Oberrheins, der die Vermittlerrolle spielte. Einer dreier Humanisten, der Straßburger Jurist Dr. Sebastian Brand hat damals auch mit einem deutschen Gedicht, seinem „Marrenschiff“ einen europäischen Erfolg errungen und seine Worte könnten auch unsere Zeit, vor allem unsere westlichen Nachbarn nachdenklich stimmen. Armeelig bunte Gruppen der Gewalt mit Fächerbrust und offenerem Schenkel. Führt ihr noch nicht lang genug im Kreis Das Marrenschiff der Zeit auf grauer Welle?

Kein geringerer, als der gewaltige Prediger Geiler von Kaisersberg hat das Marrenschiff als Text für seine gewaltigen, immer von sinnlichen Dingen ausgehenden Predigten benutzt, in denen er mit humorvoller Satire die Verderbtheit seiner Zeit geißelte, von der Kanzel des Straßburger Münsters aus. Hier steht auch ein der Meister gewaltigen Stands. Hier hieß er auch Brecher des alten und neuen Bundes, Hier ward kein Scherz den bestimmten lächelnden Blick, Und hure die Stadt, und im Wetter das nahe Gericht. — Geiler von Kaisersberg, der nicht nur in der Satire, auch in der Behandlung der deutschen Sprache ein Vorgänger Luther's sein mag, ist so recht ein Beispiel für den Zusammenhang des ganzen Oberrheins. Als Sohn eines Stadtschreibers von Schaffhausen geboren, war er nach dessen Tode zu seinem Großvater nach Kaisersberg gekommen, hatte dann Gymnasium und Universität in Freiburg besucht und zog als Magister nach Basel, um sich ganz der Theologie zu widmen. Das humanistische Verlangen der Freiburger Studentenschaft rief ihn als Professor dorthin zurück und der Ruf seiner Predigten wurde bald so groß, daß er einen Ruf nach Straßburg erhielt. Die Einsicht, die sich in diesem obertheinischen geistigen Leben bekundet, zeigt sich auch in der äußeren Erstgattung der

*) Wie die bürgerlichen Betagten im ersten Teil dieser Betrachtung, ist auch obige, wie alle folgenden, dem Goltz „Straßburg“ von Ernst Bertram, Insel-Verlag 1920, Leipzig entnommen.

andere; man möge sie nur grad der Reife nach lernen und ausprobieren, das müßt ein Leben sein. Die Körper in Ehren, sie hat mir gut gefallen, und ich lasse nichts auf sie kommen, aber das da ist erst der rechte Versuch; mich hat mein quier Stern hereingeführt. Es ist mir gut, daß ich auf der Welt bin; das hat der Vater und die Mutter doch recht gemacht, und es wird mich elend feien, wenn ich fest nicht lebe. Wenn man nur so alt wird, daß man alle Dinge auf der Erde kennen lernte; ach, wie ist das Leben schön.“

So dachte er, weil er unter den tausend Recken sah und eine Schere in der Hand hatte; aber es gibt auch Zeiten, wo man unter den tausend Dornen sitzt und keinen Besen weinwand hat, um das Blut zu fassen; davon wußte er noch nichts. Luttlingen ließ sich als eine adlige Stadt von großem Gewerbeleben an; nirgends stand ein Wäcker unter der Tür und gehörte die Straße hinauf und herunter; aber die Fabrikfabriken tauschen, und hinter den Fenstern lurrten die Maschinen. Georg wurde angeleitet von diesem Schaffgeist und brachte, um der reinlichen Scheidung willen, am ersten Feiertag den ganzen Töpferstein auf die Spardant; „man kann nicht wissen, wogu es gut ist“, entschuldigte er sich vor Engel, der seine Gläser darüber machte; es waren neunzig Mark, das gab drei Mark und sechzig Pfennig Zins.

„Einen Tag im Jahr kommst du mit gutem Gewissen draufgehen lassen“, rechnete Engel. „Du bist ein kornlicher Kaud, sorglos zu einer Zeit und sparsam zur anderen; du läßt den lieben Gott einen guten Mann sein, aber wenn dir etwas in den Weg kommt, so wußt du nicht, bis du es hinter dir hast; dann lebst du wieder wie der Vogel im Hanfamen. Ob ich den Schlüssel zu dir noch finde? Vielleicht kommt's von dem Knaß her.“

So war der Glücksspielwiederkommen und konnte auf Geinerfeld warten. Das botere gar nicht lange; der geübteste Gewitterregen übergiebt die Stadt, und es hieß nun mit Wasserlaufen, freuzen, so gut es ging, und die Dürre von Hand abzuwenden. Dazu war es Zeit, von den edleren Sorten Vögel zu magen.

Die Remontant und die Topfneßen standen in vollem Saß; es wurde ein Zweiglein angeknitten und der Stengel gelöst; bettete man die Wunde ins Erdreich, so sproßten bald Wurzeln an der Schnittstelle; trennt man denn den Sproßling vom Mutterstoch, so war ein neuer Stoch gewonnen, der so schön wurde wie der alte; das gab Georg oft zu denken. Bei den Pfungen ging's also ebenso; das Junge mußte vom Alten los, sonst konnten sie beide nicht gedeihen; es hatte weiter nichts mehr mit ihm zu schaffen; und gewaltig mußte es los, es legte Wunden an beiden Enden; aber sie vernarben im Nu.

Engel betraf ihn über seinen Gedanken und spottete wie immer. „Eine Reife bist du nicht, wenn du auch reichlich blüht; das gute Leben bekommt dir; Abzügen — was geschieht mit dem Ableger weiter?“

„Er kommt ins Rathaus oder in den Winterkasten.“

„Gut; da wollen wir dich hinstellen; paß deine Gärtnerherrlichkeit zu.“

„Weißt du, was meinst du?“ fragte Georg dagegen und klopfte auf ein Buch. „Mendel hieß ein Klosterabt, der sich mit den Pflanzen beschäftigte; er fand, schon lange vor Darwin, daß es bestimmte Gesetze gibt, nach denen die Entel auf die Urgrößen väter zurückzuführen; ich glaube, mit mendel's.“

„Es wird doch nicht“, sagte Engel erschrocken und geleitete ihn wie einen Schwermüden auf einen Stuhl.

„Es gingen aber noch Wägen darüber, bis Georg ans Weisergehen dachte; die sternhaften Nächte hatten's ihm angetan; jetzt sah er in Luttlingen fest und hatte keine Wanderrufe; es band ihn etwas, und wenn er auch an Sonntagen auf die Homburg flog und gegen den Dreifaltigkeitsberg sah, die rechte Peterslust wollte ihm nicht in die Schuhe fahren; er wollte die Reckenernte zu Ende treiben; die Recke abräumen und gewinnen helfen.“

(Fortsetzung folgt.)

benburger, und selbe Soachim Engel aus Neustadt an der Dölle.“

„Ich bin bloß der Georg Reiff aus Gensingen auf der Kaufen Alb und ein Stodschwab.“

„Dafür kommst du nichts“, tröstete der andere; „das kann jedem passieren, der in Deutschland auf die Welt kommt; du mußt die Sache nicht tragisch nehmen. Die Hauptsache ist, daß du Zeitgenosse bist und langsam gehst, wo es schön ist. Und hier ist es schön. Ich habe schon ein nettes Endchen Welt gesehen, aber dies hier ist ein bildhübscher Bispel; Werge hat ihr, ihr verdient es gar nicht; man müßte sie euch flehen und in den märkischen Sand verpflanzen.“

„Du bist auch ein Bispel“, sagte Georg und wußte nicht, ob er lachen oder sich ärgern sollte; „wenn sie in eurem märkischen Sand sünden, so wäret ihr keine Wendenbürger mehr; da müßtet ihr Bergsteigen lernen und Herunterfliegen und würdet ein Mittelgebirgsvolk; geht, und wir sollten uns Sandstiefel an schaffen.“

„Da hast du recht, Gensinger. Behalte deine Regel und Baderhüte und Bergstiefeln für dich und laß mit meine Kleider, ich habe nur Spaß gemacht; wollen wir uns vertreiben?“

„Wenn ich schwärzen darf, wie mit der Schnabel gewachsen ist, Wendenbürger.“

Dies wurde zugebilligt und die Eintracht mit Handschlag besiegelt. „Das Reich ist gegründet“, schmunzelte der Märker, „legt können wir dran rütteln.“

„Ich glaub, 's fällt nicht so leicht um“, meinte Georg und sah ihm treuherzig in die Augen; „es müßt nur sein, du machst einen dummen Streich.“

Er erzählte dem Kameraden, froh, eine Ansprache zu haben, was ihn umtrieb, und was der alte Mittel geraten habe; „es ist was dran, ich bin ein nesselweiler Tropf, es ist mir selber leid; aber mein Urhahn hat einen Bruder gefaßt, der ist Wolfschmid in Altraiten geworden, und seine Nachkommen gehen auf die Känguru-Jagd; vielleicht kommt's vor dem her.“

Vor der Donau, die mager in einem hartlosen Bett lief, machte Deutschland Halt, um sich Kopf und Hosen zu büßeln; Soachim Engel hob die Nase in die Luft und witterte. „Es riecht an Krieger“, hielt er fest, „hier muß ein Garten in der Nähe sein.“

„Und was für einer“, sagte Georg und wies auf weite Flächen, die in gelben und roten Gärten sästerten wie Heere von bunten Schmetterlingen; „da müßt ich nicht an Gönningen vorbeigekommen sein, wenn das nicht Blumenbeete sind, und jetzt hab ich's: Luttlinger Recken sind's!“

Sie liefen auf die Gärten zu und machten ihren Nasen und Augen ein Fest; in blauschwarzen Büscheln fanden die Recken mit abertausend Recken, und ihr Duft ging wie in Wolken bald leiser, bald stärker auf und ab; Gärtnerbüscheln tranken behufsam in die Beete und schnitten die langen Stengel in Körbe; der Eigentümer der Pflanzung, von einem Gefährten auf die müßigen Zuschauer hingewiesen, eilte an dem Baum heran.

„Was ist's mit euch“, redete er auf sie ein, „wollt ihr euch nicht nützlich machen? Ihr kommt mir wie gerufen, wir brauchen Leute; das Wetter will nicht halten, und gibts einen Wolkenbruch, so hab' ich die Bescherung, er schlägt mit die Köpfe auf den Boden; kommt rein und nehmt Scheren.“

Engel schaute ab. „Ich bin Monteur; gibt es hier ein Werkzeugsort?“

„Elektrizität genug.“

„Wißt du bleiben, Gensinger? Wenn ich Arbeit finde, mir ist's recht; auf einen haben Herbst; das Reich soll nicht umfallen beschwören.“

„Hier ist Tripstriff“, sagte Georg und nahm langsam die geborene Schere; er bekam Schürze und Westung und kniete in kurzem mitten in den blühenden Beeten voll Kaiserlichwärren und Bienengelumm. Es behagte ihm über die Nasen, so aus dem vollen zu leben und die schönen Blumen um sich zu haben, so weit man sehen konnte. „Himmel“, dachte er, „was gibt es doch für schöne Berufe auf der Welt, einer ist herrlicher als der

Schiffstellung: Anton Audoiph, Karlsruhe Z. Druck und Verlag von Ferdinand Schlegel in Karlsruhe.

Das Jahr lang vorher die Ergebenheit...

M. G. Gaertner / Von den alten Stadtbrüdern.

Die Stadtbrüder waren freilich nicht minder...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Bei dem Töpfer ergab sich ein...

Rudwig Gindig / Die Meise nach Tripstir.

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Rudwig Gindig / Die Meise nach Tripstir.

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Rudwig Gindig / Die Meise nach Tripstir.

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Rudwig Gindig / Die Meise nach Tripstir.

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...

Das Spiel, die Geliebte oder Samart...

Der Sonntagmorgen ergab sich ein...